



vietnamesischer Händler, der auf einem schwimmenden Markt in Mekong-Delta eine Vielzahl von Produkten verkauft. (Foto: Hedy Nyah)

Eine Stiftung für die Ewigkeit

Die Vielfalt der Nutzpflanzen ist weltweit gefährdet. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Veränderungen in der Landnutzung, Klimawandel und extreme Wetterereignisse, die Ausbreitung von Schädlingen und Krankheiten, aber auch Konflikte tragen dazu bei, dass wir den Bestand dieser Vielfalt keineswegs als selbstverständlich ansehen können.



CIAT Saatgutbank. (Foto: Shawn Landersz/Crop Trust)

Die Vielfalt der Nutzpflanzen betrifft uns alle, unabhängig davon, wo wir leben und was wir gerne essen. Nehmen wir einen Apfel. Oberflächlich betrachtet wissen wir, dass ein *Red Delicious* und ein *Golden Delicious* sich durch die Farbe der Schale unterscheiden. Unsichtbar sind jedoch die genetischen Unterschiede, die manche Sorten widerstandsfähiger gegen Hitze, Krankheiten und Schädlinge oder sie nahrhafter oder produktiver machen. Diese Art von *Vielfalt innerhalb einer Pflanze* ist notwendig, um die Landwirtschaft an die Herausforderungen der Klimakrise anzupassen, damit sie nachhaltige, nahrhafte Nahrungsmittel für alle liefern kann.

Dann ist da noch die *Vielfalt aller Nutzpflanzen*. Von den rund 20.000 verschiedenen Pflanzen, die in der Vergangenheit die Lebensgrundlage der Menschen waren, essen wir heute noch etwa 6.000 und nur etwa 200 liefern den größten Teil unserer Nahrung. Diese Vielfalt bildet die Basis einer nährstoffreichen Ernährung für die Menschen, gleich wo und in welchen Kulturen sie leben.

Nutzpflanzenvielfalt dauerhaft sichern

Die Pflanzenvielfalt der Welt wird in Saatgutbanken gesichert. Diese gibt es in vielen Ländern und auf allen Kontinenten. Allerdings sind auch Saatgutbanken keineswegs ungefährdet, etwa dort, wo es an finanziellen Mitteln fehlt. Zu den Aufgaben des Crop Trust gehört es, diese Unsicherheiten zu überwinden. Der Crop Trust wurde 2004 von Bioversity International und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) gegründet, um ein internationales Netzwerk von Saatgutbanken auf Dauer zu unterstützen.

Um dies zu erreichen, hat der Crop Trust einen Stiftungsfonds (*Endowment Fund*) eingerichtet, aus dessen Erträgen jedes Jahr wichtige Saatgutbanken in aller Welt unterstützt werden. Damit überwindet der Crop Trust Unsicherheiten der klassischen Projektfinanzierung, die von kurzfristigen Finanzierungszyklen abhängt. Saatgutbanken sind mit der Sicherung von Saatgut für lange Zeiträume beauftragt. Sie müssen langfristig planen können und benötigen dafür zuverlässige Budgets. Ihre Aufgaben enden nie. Das Mandat des Crop-Trust-Stiftungsfonds ist sozusagen auf die Ewigkeit angelegt.

Bis Ende 2021 hat der Stiftungsfonds 245 Millionen USD erhalten. Er wurde mit 339 Millionen USD bewertet. Seit seiner Gründung haben die globalen Saatgutbanken mehr als 60 Millionen USD an Unterstützung bekommen.



Jedes Saatgut enthält eine Vielfalt von Genen, die jede Pflanzenart und Pflanzensorte einzigartig macht. Saatgutbanken lagern eine ausgewählte Menge Saatgut in Kühlräumen und sorgen so dafür, dass dieses genetische Material sicher aufbewahrt wird und der Menschheit zur Verfügung steht.

Alle Optionen offenhalten

Neben der Bereitstellung finanzieller Mittel zur Unterstützung der langfristigen Arbeit von Saatgutbanken unterstützt der Crop-Trust-Stiftungsfonds auch die Arbeit von Forscher:innen, Landwirt:innen und Pflanzenzüchter:innen bei der Nutzung der Pflanzenvielfalt, z. B. bei der Suche nach bestimmten Merkmalen von Wildpflanzen und der Vorbereitung dieser Merkmale für die Einzüchtung in ihre domestizierten Verwandten.

Der Crop-Trust-Stiftungsfonds sichert das globale biologische Erbe der Landwirtschaft für gegenwärtige und künftige Generationen. Eine Pflanzenart, die ausstirbt, ist für immer verloren. Der Stiftungsfonds unterstützt derzeit etwa zehn internationale Saatgutbanken und betreibt gemeinsam mit der norwegischen Regierung und dem Nordischen Zentrum für genetische Ressourcen den globalen Saatgut-tresor auf Spitzbergen (*Svalbard Global Seed Vault*).

Gemeinsam verfügen die verschiedenen internationalen Saatgutbanken über die größte Sammlung von Nutzpflanzenvielfalt weltweit. Sie verwalten damit eines der wertvollsten öffentlichen Güter im globalen Rahmen. Die Sammlungen sind also nicht in Privatbesitz. Gemäß dem Internationalen Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft stellen die Saatgutbanken ihre Sammlungen allen zur Verfügung.

Gute Gründe, in Vielfalt zu investieren

Die Stiftungsgelder des Crop Trust sind in risikoarmen Finanzinstrumenten angelegt, die ihm die nötige finanzielle Widerstandsfähigkeit verleihen, um kurzfristigen Veränderungen standzuhalten und weiterhin die Arbeit der Saatgutbanken unterstützen zu können. Der Crop Trust geht davon aus, dass der Stiftungsfonds etwa 850 Mio. USD

erreichen muss, um aus den Stiftungserträgen seine globalen Aufgaben finanzieren zu können. Konservativ gerechnet könnten aus diesem Stiftungsvermögen etwa 34 Mio. USD pro Jahr erwirtschaftet werden.

Ein Großteil des derzeitigen Vermögens des Stiftungsfonds stammt aus Fördermitteln von Regierungen. Allerdings werden diese Beiträge bei weitem nicht ausreichen, um das angestrebte Stiftungsvermögen aufbauen zu können. Deshalb bittet der Crop Trust Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen um Spenden. Schon verhältnismäßig kleine Beträge können eine große Wirkung entfalten: Im Durchschnitt reichen 775 US Dollar aus, um eine einzige Pflanzensorte für immer verfügbar zu halten.

Die Rentabilität dieser Investition ist schwer zu berechnen, denn der Nutzen kann weit in der Zukunft liegen, wenn der Bedarf an dieser Sortenvielfalt offensichtlich wird. FR13A zum Beispiel, eine Reissorte, die bis zu zwei Wochen unter Wasser überleben kann, wurde ursprünglich in den 1950er-Jahren in Indien gesammelt. Damals konnte noch niemand ahnen, wie wichtig sie angesichts extremer Überschwemmungen werden würde: Die Superkraft von FR13A hängt von einem Gen namens *Sub1* ab, das moderne Reissorten in die Lage versetzt, nach einer Überschwemmung im wahren Sinne des Wortes wieder aufzustehen und bis zur Ernte zu gedeihen.

Der Gegenwartswert einer neu gezüchteten Pflanzensorte ist ein weiterer Grund, in die Erhaltung von Saatgutbanken zu investieren. Eine Studie untersuchte den Nutzen einer einzigen Kartoffelsorte – Victoria – für die Landwirte in Uganda. Fast 75 Prozent des Genoms von Victoria stammen von Sorten, die in der Saatgutbank des Internationalen Kartoffelzentrums in Peru erhalten wurden. Die Studie schätzt, dass die Victoria-Kartoffel seit ihrer Freisetzung im Jahr 1991 Uganda einen Bruttonutzen von 1,04 Milliarden USD gebracht hat.



Eine Vielfalt von Bohnen. (Foto: Neil Palmer/CIAT)

Können Sie sich eine bessere Investition vorstellen?

